Der tägliche Demokrat.

219 - 221 4. Str. Davenport, Ia.

Sonntag, den 7. Mai 1916

Jahrgang 65 No. 110

Deutsche wieder offensiv bei Verdun Und unterhalten ein furchtbares Artillerief Feuer.

Franzosen mußten wichtige Stellung auf Hügel 304 räumen.

Englands Angst vor Hungersnot.

Verliert jede Woche 60,000 Schiffstonnen durch Untersee-Krieg — Noch ein bekannter Seefahrer, Major McBride und Veteran aus dem Burenkrieg — Von den Engländern in Dublin fürstlich — Der britische Minister Cecil zeigt den Unterschied zwischen britischen und deutschen See-Kriegsmethoden — Und verteidigt die britische Art als legal — England habe die Hungererlöbnisse erit am 11. März 1915 eingeführt — Die Deutschen hätten aber schon vorher Handelschiffe ohne Warnung versenkt — Wenn Deutschland jetzt den Frieden wünsche — So geschähe es, weil es die schließliche Niederlage fürchte — England sehe auch den Frieden herbei — Mühe aber zuvor seine Aufgabe lösen — Den preussischen Militarismus zu brechen und ganz Europa glücklich zu machen.

Der Krieg.

Der deutsche Bericht.

Berlin, 6. Mai. (Ueber Sarville.) Der heutige offizielle deutsche Bericht lautet:

„Deutsche Patrouillen waren erfolgreich südlich und südlich von Armentieres. Eine Anzahl von Gefangenen wurden genommen und zwei Maschinengewehre und zwei Minenwerfer erbeutet. — Nahe Ghendyn in Ostbelgien wurde ein britischer Angriff auf mehrere von uns besetzte Stützpunkte abge schlagen.“

Nordöstlich von Vienne-le-Chateau schlug ein großes franz. Patrouillenunternehmen nach einem handstreichsich. Am linken Maasufer sind Artillerie- und Infanteriegeschütze südlich von Haucourt im Gang.

Südlich von Barometon schloß Sergeantmajor Frank am 4. Mai ein britisches Aero ab und südlich von Diebenhofen kam ein französisches Aero zu Boden; die Insassen wurden gefangen.

Eine große Anzahl französischer Fesselballons brach infolge eines plötzlichen Sturmes los und wurde über unsere Linien getrieben. Mehr als 15 davon sind bis zur jetzigen Zeit eingefangen worden.

Von der Ostfront: Die Lage ist im Allgemeinen unverändert.“

Von der Balkanfront: Eines der deutschen Luftschiffe ist von einem Streifzug gegen Saloniki nicht zurückgekehrt. Einem britischen Bericht zufolge wurde das Luftschiff abgeschossen und verbrannte. (Hiermit ist der letzte Bericht von Athen via London beendet.)

Pariser Meldungen.

Paris, 6. Mai. Die Franzosen haben einen Teil ihrer Gräben am nördlichen Abhang des Hügel 304 infolge eines ungewöhnlich heftigen Bombardements durch schwere deutsche Geschütze geräumt. Das Kriegsamt sagt infolge heute Nachmittag, daß alle deutschen Anstrengungen zum weiteren Vordringen von den franz. Geschützen gehindert wurden. Folgendes der offizielle Bericht:

„In der Gegend von Laffigny machten wir einen überraschenden Angriff auf einen deutschen Graben, der uns „einige“ Gefangene einbrachte und dem Feinde Verluste zufügte.“

Im Champagnedistrikt nahe Somme — In beschränkter unserer Artillerie eine feindliche Batterie so, daß sie zum Schweigen gebracht wurde.

In der Argonne ermöglichte ein Ueberfallangriff gestern auf einen nördlichen Vorposten feindlicher Linien durch den Vinarvillestraße es uns, in deutsche Gräben einzudringen. Wir brachten „einige“ Gefangene zurück und zwei Maschinengewehre.

Westlich der Maas wurde das feindliche Bombardement geteilt und gestrichelt nach fortgesetzt und erreichte eine außergewöhnliche Heftigkeit in der Umgebung des Hügel 304. Hier hatten wir einen Teil unserer Gräben am Nordabhang dieses Hügel aufzugeben. Unsere Batterien hemmten indes in weitere deutsche Vordränge.

Ein deutscher Angriff auf den Wald westlich und nordwestlich vom Hügel 304 wurde gestern Nacht mit dem Bajonet abgeschlagen.

Es hat sich bestätigt, daß der vorgedachte deutsche Angriff auf unsere Stellung nördlich vom Hügel 304 von einer frischen deutschen Division ausgeführt wurde und daß diese „überwältigende Verluste“ erlitten hat.

Ein langsames, aber anhaltendes Bombardement ist auf unsere Linie vom Toblen Mann bis Cumieres im Gang. Deftlich der Maas hat es eine starke Artillerieheftigkeit in der Gegend von Baug gegeben.“

Kleine Kriegsnachrichten.

Norwegen protestiert gegen Postraub.

Christiania, 6. Mai. Norwegen benachrichtigt heute die britischen und franz. Regierungen, daß es die Nichtigkeit ihrer Auslegung der Haager Konvention von 1907 bezüglich der Beschlagnahme neutraler Posten auf See nicht zugeben könne.

(Dieser norwegische Protest folgt gleichartigen Protesten der Ver. Staaten und Hollands.)

Mehr Blutgerichte in Dublin.

Dublin, 5. Mai, via London, 6. Offiziell wurde heute angekündigt, daß Major John McBride, der achte beim Tode verurteilten Führer der Sinn Fein = Rebellion, erschossen worden ist. Die Todesurteile von Thomas Hunter und Wm. Cosgrove wurden in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt. (Major McBride kämpfte im Burenkrieg auf Seite der Buren in einer irischen Brigade.)

Deutscher Flieger über Avlona.

Berlin, 6. Mai. (Drahtlos.) Die avito-ungarische Admiralität meldet vom 5. Mai:

„Austro-ungarische Wasserflugzeuge bombardierten am 4. Mai Morgens Avlona (Albanien) und am Nachmittag Vinditsi (Italien). Die Batterien in Avlona, die Hafenanlagen und die Fliegerstation wurden mehrmals wirksam getroffen.“

Engländer auch im Sudan auf dem Rückzug.

Berlin, 6. Mai. Ein Aufstand gegen die Engländer im Sudan wird in den heutigen Nachrichten von Konstantinopel an die Beobachter gemeldet.

Ali Dinar, der Zman von Darfur, soll mit einer starken Macht von 8000 Kamele gegen die Engländer im nördlichen Sudan marschieren. Den Nachrichten zufolge machen die Engländer sich eilig nach Darfur zurück.

Was ein britischer Minister über Deutschland sagt.

London, 6. Mai. (Nachts.) Lord Robert Cecil, der Minister für Kriegshandel und Untersekretär im Ausw. Amt, gab der Wf. Pres heute folgende Erklärung über die Anflüge gegen England und Deutschlands angebliche Friedenswünsche:

„Die deutsche Regierung sagt, daß sie bisher dem Gebrauch ihrer Unterseeboote eine weitreichende Beschränkung auferlegt habe, einzig im Interesse der Neutralen und trotz der Tatsache, daß diese Beschränkungen den Feinden Deutschlands zum Vorteil gereichten. Es wird behauptet, daß den Neutralen niemals eine solche Rücksicht von Großbritannien und seinen Alliierten gezeigt worden sei.“

„Soweit bekannt, haben die von Großbritannien gegen den deutschen Handel ergriffenen Maßnahmen kein einziges neutrales Leben gestört. Großbritannien behauptet, daß seine Maßnahmen in Übereinstimmung mit dem Seerechtsrecht stehen und ist bereit, dies zu beweisen. Jedemfalls halten sie einen vortheilhaften Vergleich aus, was die Rücksicht auf Neutrale betrifft, mit einer Politik, deren Früchte in der Luftmaterialien zu sehen werden.“

„Die Deutschen behaupten, durch die ungesetzliche Führung des britischen Seerechts zu ihrer Unterseeboote Kampagne gezwungen worden zu sein. Aber dies ist nicht richtig, daß die Deutschen versichert haben, ihren Unterseeboote auf den Grund hin zu rekrutieren, daß er eine Vergeltung gegen die Abschneidung der deutschen Zufuhr durch die britische Regierung sei. Die deutschen Schiffe sollten hinreichend, dieses Argument zu entkräften.“

„Es geschah nicht vor dem 11. März 1915, daß die jetzigen Maßnahmen gegen den deutschen Handel von England in Kraft gesetzt wurden. Vor deren Inkraftsetzung hatten die Deutschen bereits Vorkaufsladungen, die für die Bewilligung dieses Landes bestimmt waren, versetzt, ihre Absicht erklärt, ein System der Unterseeboote Kampagne einzuführen und haben tatsächlich Handelschiffe ohne Warnung versenkt.“

„Was ihre angebliche Milde gegen Nichtkombattanten anbetrifft, sind die durch ihr Abschneiden (die alte Lage) alter Männer, Kinder, Frauen und Mädchen in Belgien und Nordfrankreich, nicht zu sprechen von dem gemeinsamen Vorgehen ihrer geübten Alliierten in Argentinien, für immer ausgeschlossen, in einer solchen Sache gehört zu werden.“

„Es mag sein, daß die Deutschen jetzt Frieden wünschen. Wenn so, so ist es, weil sie die schließliche Niederlage

Mexikanisches.

Große Villabande zer Sprengt.

Vom Feldhauptquartier in Raniquipa, drahtlos über Columbus, N. M., 6. Mai. Eine volle Schwadron von 230 Mann des 11. Kav.-Regt. übernahm heute die Villabande in Rio Azules, 17 Meilen südlich von Cuahuatitlan. 42 Mexikaner wurden getötet und eine Anzahl gefangen; die Amerikaner hatten keine Verluste.

San Antonio, Tex., 6. Mai. Ueber das vorerwähnte Gefecht wird dem Hauptquartier gemeldet, daß 42 Villabande getötet, eine Anzahl verwundet und 75 Pferde und Maschinengewehre erbeutet wurden. Die amer. Truppen waren von Major Robert L. Souza kommandiert und erlitten keine Verluste. Der Angriff kam so unerwartet, daß die Mexikaner die Flucht ergriffen, ohne ernstlichen Widerstand zu leisten.

Washington, 6. Mai. Beamte der Kriegs- und Staatsdepartements haben keine Nachricht von der berichtigten Opposition des Generals Carranza gegen gewisse Punkte des von den Generalen Scott und Obregon getroffenen Abkommens. Wenn Carranza auf der Feststellung einer bestimmten Zeit für den Rückzug der amer. Truppen besteht, so werden die Grenzkonferenzen wahrscheinlich bis in die nächste Woche fortauern.

Die freundliche Haltung der Carranzaregierung wurde indessen durch die heutigen offiziellen Devisen bestätigt und es wurde angekündigt, daß mehr Vorräte für Gen. Pershing über die mex. Eisenbahnen pönnen.

El Paso, 6. Mai. Chef Carranza landete heute Abend eine Delegation an Obregon, worin er seinen Kreisminister benachrichtigte, daß er das Abkommen mit den Ver. Staaten betreffend erfinden habe, mit Ausnahme wenig bedeutender Punkte. Es wird jetzt erwartet, daß die Schlusskonferenzen morgen abgehalten und das Protokoll unterzeichnet wird.

General Jacinto Trevino, der Befehlshaber des Departements des Nordostens in Mexico, ist heute Nacht schon nach seinem Heim in Torreon abgereist.

Telegraphische Notizen.

Baseball. In der National League: Boston 7, New York 6. Chicago 2, Pittsburg 1. Philadelphia 2, Brooklyn 3. Cincinnati 7, St. Louis 2.

In der American League: Washington 1, Philadelphia 4. New York 5, Boston 4. Cleveland 4, Chicago 1. St. Louis = Detroit, Regen.

In der 3. Liga: Bloomington 3, Quins 8. Norfolk 6, Mobile 2. Roanoke 12, Savannah 1. Norfolk Island 3, Davenport 5.

St. Louis, 7000 Arbeiter von 16 Baugevereinigungen wurden heute zum Samstagsstreik für die streikenden Arbeiter (Arbeitgeber) aufgerufen, welche einen Stundenlohn von 35 Cents fordern, statt bisher 25, außerdem den 8. Stundentag und anderthalbstündige Beschäftigung für Leberzeit.

Columbus, O. Die progressive Staatskonvention von Ohio beschloß heute, eine uninitiierte Delegation mit freier Hand zur prog. Nationalkonvention in Chicago zu schicken.

Boston. Die Staatskonvention der prog. Partei von Massachusetts hat heute Theo. Roosevelt für die Präsidentschaft indoffiziiert.

Dubuque, Ia. Frank J. Neufelder, Zehlfelder der hiesigen German Savings Bank, wurde heute Abend unter zwei Anklagen des Unterschleifes verhaftet. Eine beschuldigt ihn des Diebstahls von \$10,000 von der Bank und die andere der Verwendung von \$9000 von der St. Marys = Gesellschaft.

Die verrätherischen Bügelkasten.

Zu den Kämpfen bei Verdun ist hinsichtlich des Einflusses neuer Truppen durch die Franzosen nicht uninteressant, daß dort französische Offiziere zu Gefangenen gemacht wurden, deren das ganze Herzogtum auf ihre direkte Überführung von den Pariser Boulevarden, die sie zwei Tage vorher noch besetzt hatten, schickte. Sie zeigten als fähigen Schmied frische Bügelkasten. Die Herren veranfaßten schon nach drei Tagen ihren Pariser Aufenthalt mit dem Gefangenenlager in Mainz.

Staatssekretär Lansing sieht eine radikale Umgestaltung des Völkerechts nach dem Rechte voraus. Um so betreffend er erscheint es, daß er einen Teil davon im voraus auf eigene Hand festzulegen versucht.

Auch der offizielle Wortlaut der deutschen Note veröffentlicht.

Und stimmt mit dem nichtoffiziellen genau überein.

Note als zufriedenstellend betrachtet.

Aber doch viel Klatsch und Tratsch über Wilsons An- und Absichten.

Der Präsident soll über die starke Sprache der Note verärgert sein — Und nach Fehlers klauen — „Citel Joe“ Cannon heute 80 Jahre alt — Und erhebt gestern im Hause eine große Coation — Eine Volkshand des Kapitales an den Präsidenten — Worin dieser als Friedensvermittler angegriffen wird — Neues Gefecht unserer „Boys“ mit Villabanden — Letztere wurden überumpelt und gänzlich zerstreut — Verloren 42 Tote, viele Verwundete und 75 Pferde — Unterzeichnung des amerikanischen-mexikanischen Abkommens morgen erwartet.

Aus der Bundeshauptstadt.

Präsident indirt Note.

Washington, 6. Mai. Der offizielle Text der deutschen Note lag heute dem Präsidenten vor und zeigt keine wesentlichen Differenzen von dem nichtamtlichen Text, der in den getriggerten Pressebesprechungen veröffentlicht war. Dies verstärkt die Wahrscheinlichkeit, daß der diplomatische Druck, vorläufig wenigstens, verübt worden ist.

Sekretär Lansing hat die Note bereits genau studiert und weitere Beratungen des Kabinetts scheinen unüberwindlich zu sein. Die Wahrscheinlichkeit ist, daß die Ver. Staaten die Berliner Regierung benachrichtigen werden, daß, solange die neuen Befehle an die Interse- = Kommandanten genau beobachtet werden, kein Bruch mit Deutschland erfolgen werde.

Später: Die Wahrscheinlichkeit, daß der Druck mit Deutschland vermindert wird, wurde heute verneint, als der offizielle Text der deutschen Note, nachdem er von Sekret. Lansing fast identisch mit dem nichtamtlichen Resart befunden und dem Präsidenten unterbreitet wurde.

Die Beamten hatten sich schon gestern dahin geeinigt, daß wenn der offizielle Text mit dem nichtoffiziellen übereinstimme, der Abbruch der diplomatischen Beziehungen unwahrscheinlich sei, ausgenommen wenn neue Angriffe auf Handelschiffe in Verbindung der gegebenen neuen Versprechungen erfolgen sollten.

Einige Enttäuschung gibt sich indessen kund über gewisse Züge der deutschen Antwort und einige hohe Beamte glauben, daß sie wenigstens „nicht bedingungslos“ angenommen werden können. Der Präsident und Sekret. Lansing indierten den Wortlaut heute sorgfältig, erwogen die Phrasologie und die Bedeutung eines jeden halberwählteren Ausdruckes. Die Ansicht, ob die Note eine Antwort erfordert, scheint geteilt zu sein und die Entscheidung liegt beim Präsidenten. Wahrscheinlich wird er mit der Antwort wenigstens längere Zeit warten, um Deutschland Gelegenheit zu geben, die Aufrichtigkeit seiner neuen Unterseepolitik zu beweisen.

Sowohl der Präsident anerkennt, daß die deutschen Versprechen die Grundelemente seiner Forderungen erfüllen, soll er doch über die gebrauchte Sprache und die anscheinend angehängten Bedingungen (gleiches Maß mit England?) etwas verärgert sein.

Sollte die Note als befriedigend angenommen und eine Antwort gefordert werden, so dürfte sie die Form einer Benachrichtigung an Deutschland haben, daß die Ver. Staaten sich entschlossen haben, die diplom. Beziehungen nicht abzubrechen, solange die neuen Unterseepolitik Regeln befolgt werden.

Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff lehrte heute von New York nach Washington zurück, sagte aber, er habe von seiner Regierung keine Instruktionen, die Lage mit Sekret. Lansing zu erörtern und er beachtete auch keinen Besuch im Staatsamt, bis seine Regierung ihn dazu instruierte, oder bis Sekret. Lansing ihn einludete.

Der offizielle Text der deutschen Note wurde heute vom Staatsamt veröffentlicht.

Antel Joe geehrt.

Die Parteigänger waren heute im Hause vermischt und alle Streitigkeiten vergessen, als das Haus in der ersten Stunde der Sitzung dem Rev. Cannon von Illinois, der morgen 80 Jahre alt wird, seinen Tribut sollte. Wie zuvor in der Geschichte des Hauses war eine Stunde der Arbeitsstunden der Ehre eines lebenden Mitgliedes gewidmet worden.

Bestimmung über Armeebill Montag.

Unter einem besonderen Abkommen wird das Haus am Montag über die drei Bestimmungen in der Armeebill abstimmen, über welche das Konferenzkomitee sich nicht zu einigen vermochte. Dies sind die Abschnitte der Chamberlain = Bill, welche eine reguläre Friedensarmee von 250,000 Mann vorzusehen, sowie eine freiwilligen-Reservearmee und eine von der Regierung geeignete Militärfabrik.

Der Senat war heute mit der Bankhead = Bill für gute Straßen beschäftigt. Die Bill verfügt die Bundeshöfe an Staaten beim Bau guter Straßen. Ein Friedensappell des Papstes.

Mgr. Giovanni Bonzano, der apostolische Delegat, erklärte heute im Weißen Haus, am dem Präsidenten eine Botschaft von Papst Benedictus zu überbringen. Der Präsident war nicht anwesend und er hinterließ das Schreiben bei Sekret. Tammitt.

Guten Bemerkungen nach handelte die Botschaft über den jetzt begehagten Streit zwischen den Ver. Staaten und Deutschland und der Papst soll seine Hoffnung ausgesprochen haben, daß die Ver. Staaten den Vermittler machen würden, um Europa den Frieden zu bringen.

Spende eines Franzosen für deutsche Kriegswahrscheine.

Ein Kreideler Kaufmann traf auf seiner Geschäftsreise in Zürich mit einem französischen Geschäftsfreunde zusammen. Die Rede kam unter anderem auch auf die vielen Wohlthaten der Deutschen, die zur Linderung der Leiden, die der Krieg mit sich bringt, allenthalben ins Leben gerufen worden sind. Dabei erwähnte der Kreideler auch das Kriegswahrschein seiner Vaterstadt, den „Eiernern Georg“. Seiner Veredsamkeit gelang es, den Franzosen zu einem Beitrag von 30 Franken zur Veranlagung des „Eiernern Georg“ zu bewegen. Bei seiner Rückkehr führte der Kreideler den Auftrag des Franzosen auch sofort aus.

„Die überlegenen türkischen Soldaten“, — sind das dieselben, die der englische Centor fortwährend von den Briten „aufreiben“ ließ?

„Glücklicherweise hat der Freisling mit dem Arbeiterfrage seinen harten, nötigen Zustand aufgegeben und seine volle Thätigkeit aufgenommen.“

Die Märkte.

Produkte.

Chicago, 6. Mai. Weizen — 114 1/2 Mai, 116 Juli. Korn — 77 Mai, 76 1/2 Juli. Hafer — 47 1/2 Mai, 43 1/2 Juli. Getreide für Baar: No. 2 rother Winter 117 — 119; No. 2 storn. 78; Hafer, Standard, 47. Roggen No. 2 — 96. Gerste — 64 — 80.

Rind und Schweine.

Chicago, 6. Mai. Rindvieh — Zufuhr 200. Stiere \$8.00 — 10.00; Kühe und Kälber \$4.25 — 9.50. Kälber \$7.25 — 9.50. Schweine — Zufuhr 9000. Stetig zu \$9.35 — 9.95; juneist zu \$9.70 — 9.90.

Stärke — Zufuhr 2000. Stetig; Winter \$6.75 — 9.25; Lämmer \$7.75 — 11.75. Geflügel — Küner 17 1/2. Butter — Creamer 27 — 29 1/2. Eier — Prima 19 — 20 1/2.